

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Turgut Altuğ (GRÜNE)

vom 19. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Juni 2024)

zum Thema:

Biodiversität fördern – Beweiden statt Mähen!

und **Antwort** vom 3. Juli 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 5. Juli 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Dr. Turgut Altuğ (Bündnis 90/Die Grünen)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19479
vom 19. Juni 2024
über Biodiversität fördern – Beweiden statt Mähen!

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Bezirke von Berlin um Stellungnahmen gebeten; die übersandten Stellungnahmen werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche und wie viele Flächen werden im Berliner Stadtraum bereits durch extensive Beweidung gepflegt? Bitte nach Ort, Fläche und beweidender Nutztierart aufschlüsseln.

Antwort zu 1:

Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) führt im Rahmen ihrer Zuständigkeit für die Pflege und Entwicklung der Naturschutzgebiete (NSG) sowie der Natura 2000-Gebiete Beweidungsprojekte durch.

Die zurzeit von der SenMVKU, zum Teil auch in Projektkooperation mit den Bezirken, durchgeführten Beweidungsprojekte werden in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Bezeichnung Gebiet/Fläche	Flächengröße	Nutztierart
NSG Fort Hahneberg	ca. 12 ha	Schafe ergänzt um einige Ziegen
NSG Biesenhorster Sand	ca. 11 ha	Schafe
NSG Tegeler Fließ	ca. 10 bis 16 ha (je nach Vernässung der Flächen)	Wasserbüffel
LSG Tiefwerder Wiesen	ca. 13 ha	Wasserbüffel, Rinder, Schafe ergänzt um einige Ziegen
Offenflächen im Natura 2000-Gebiet Grunewald	ca. 40 ha	Schafe ergänzt um einige Ziegen
NSG Niedermoorwiesen am Tegeler Fließ	ca. 5 ha	Schafe
NSG ehemaliges Flugfeld Johannisthal	ca. 22 ha	Schafe
NSG Murellenschlucht und Schanzenwald u. angrenze Flächen (ehemal. Schießplatz)	ca. 7 ha	Schafe ergänzt um einige Ziegen
NSG/LSG Schöneberger Südgelände	ca. 2 ha	Schafe

In den NSG und Natura 2000-Gebieten erfolgt darüber hinaus die extensive Beweidung im Rahmen von bestehenden landwirtschaftlichen Nutzungen, diese dienen ebenfalls den Zielen des Schutzgebietsmanagements und der Erhaltung der Biologischen Vielfalt. Beweidung im Rahmen landwirtschaftlicher Nutzung erfolgt im NSG Falkenberger Rieselfelder, im NSG Müggelspreeniederung Köpenick, im NSG Bogenseekette und Lietzengrabenniederung sowie im NSG Mittelbruch.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg führt, in enger Abstimmung mit der SenMVKU, temporäre Beweidung von Wiesenflächen mit Schafen, Wasserbüffeln und Pferden im NSG Pfaueninsel durch.

Das größte Beweidungsprojekt in Berlin wird von Berliner Forsten, in Zusammenarbeit mit SenMVKU und Naturpark Barnim, im LSG Buch und NSG Karower Teiche sowie angrenzenden landeseigenen Flächen in Brandenburg durchgeführt. Es handelt sich um die Weiterführung des vom Bundesamt für Naturschutz von 2011 bis 2015 geförderten Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens „Rieselfeldlandschaft Hobrechtsfelde“. Das Beweidungsgebiet umfasst im Land Berlin 402 Hektar. Die extensive Beweidung erfolgt mit extensiven Rinder- und Pferderassen sowie auf einer Teilfläche mit Wasserbüffeln.

Weitere Freiflächen, die im Fachvermögen der Bezirksverwaltungen liegen, werden zur Pflege und zur Förderung der biologischen Vielfalt extensiv beweidet.

Von den Bezirken wurden die in nachfolgender Tabelle aufgeführten Angaben zu deren Beweidungsprojekten übermittelt, die Bezirke Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln teilten mit, dass sie keine Beweidungsprojekte haben.

Bezirk	Bezeichnung Gebiet/Fläche	Flächengröße in ha	Nutztierart
Spandau	Tiefwerder und Freiheitswiesen	36,7 ha	Wasserbüffel, Rinder allg., Schafe, Ziegen
Spandau	Hahneberg	57,9 ha	Schafe, Ziegen
Spandau	Spektegrünzug	10,2 ha	Wasserbüffel, Rinder allg., Schafe, Ziegen
Spandau	Bullengraben	3,0 ha	Schafe
Spandau	Schmidt-Knobelsdorf-Str.	2,8 ha	Rinder allg., Schafe, Ziegen
Spandau	Kladow, Ritterfelddamm	5,4 ha	Rinder allg., Schafe, Ziegen
Tempelhof-Schöneberg	Freizeitpark Marienfelder	keine Angabe der Flächengröße	Schafe
Tempelhof-Schöneberg	Ehemalige Bezirksgärtnerei Diedersdorfer Weg 5-11	keine Angabe der Flächengröße	Schafe
Tempelhof-Schöneberg	Klärwerksgelände Schichauweg 56	keine Angabe der Flächengröße	Schafe
Tempelhof-Schöneberg	Blohmstraße Marienfelder Feldmark (ZE-Habitat)	keine Angabe der Flächengröße	Schafe
Marzahn-Hellersdorf	Schafstallwiese West, Schlag Nr. 35	1,8 ha	Schafe
Marzahn-Hellersdorf	Schafstallwiese Ost, Schlag Nr. 34	2,5 ha	Schafe
Marzahn-Hellersdorf	Dorf Alt -Marzahn Weideflächen	0,8 ha	Schafe
Marzahn-Hellersdorf	Eichepark Beweidungsflächen	13,2 ha	Rinder
Marzahn-Hellersdorf	Weidefläche Park am Weidengrund	2,4 ha	Rinder
Marzahn-Hellersdorf	Grünanlage Oschatzer Ring	0,4 ha	Schafe
Marzahn-Hellersdorf	Höhnowe Weiherkette	0,4 ha	Schafe

Treptow-Köpenick	LSG Erpetal	ca. 12 ha	Wasserbüffel, Robustrinder, Schafe
Treptow-Köpenick	Landschaftspark ehemaliges Flugfeld Johannisthal	ca. 3,74 ha	Schafe
Treptow-Köpenick	Kiessee / Rudower Straße (Teilfläche des Landschaftspark Rudow-Altglienicke)	ca. 0,7 ha	Schafe und Ziegen
Treptow-Köpenick	Friedhof Baumschulenweg	ca. 0,9 ha	Schafe
Treptow-Köpenick	Friedhof Oberschöneweide	ca. 0,5 ha	Schafe
Treptow-Köpenick	Friedhof Adlershof	ca. 0,9 ha	Schafe
Pankow	Zingergrabenniederung	ca. 44 ha	Rinder und Pferde (Konik)
Pankow	Lietzengrabenniederung	ca. 50 ha	Rinder

Die Grün Berlin GmbH führt Beweidung auf weiteren landeseigenen Flächen durch. Auch hier ist Ziel der Beweidung der Erhalt der Biotope und die Förderung der Biologischen Vielfalt. Dies sind:

Bezirk	Gebiet	Flächengröße in ha	Nutztierart
Tempelhof	Tempelhofer Feld	20 ha	Schafe
Marzahn	Kienbergpark	7 ha	Schafe
	Gärten der Welt	3 ha	Schafe
Tegel	Tegeler Stadttheide (ehem. Flugfeld TeXL)	103 ha	Schafe, Rinder, Pferde
Neukölln	Britzer Garten	6 ha	Schafe, Ziegen, Esel

Frage 2:

Wie bewertet der Berliner Senat die Relevanz der Landschaftspflege durch extensive Beweidung für die Biodiversität und Klimaresilienz Berlins?

Antwort zu 2:

Der Berliner Senat bewertet die Landschaftspflege durch extensive Beweidung als einen wichtigen Schlüssel für die Biodiversität Berlins. Durch die Beweidung von Flächen wird eine naturnahe und artenreiche Vegetation erhalten und gefördert.

Gemäß den Empfehlungen des „Handbuch Gute Pflege – Pflegestandards für die Berliner Grün- und Freiflächen“ (HGP) ist Beweidung eine alternative Form nachhaltiger Landschaftspflege. Die an naturnahe Wiesen und Offenflächen gebundenen Arten, welche zum Teil gefährdete Tier- und Pflanzenarten sind, werden gefördert und ein natürliches Landschaftsbild für die Erholung erhalten.

Der Senat unterstützt daher Maßnahmen zur extensiven Beweidung in Berlin. Bereits 2014 erarbeitete die Sen MVKU in enger Zusammenarbeit mit den Bezirken, den Naturschutzorganisationen und vielen Fachexperten eine Potenzialstudie zur Beweidung öffentlicher Grün- und Freiflächen in Berlin, diese ist Leitlinie und Orientierung zur Planung und Umsetzung von Beweidungsprojekten. Die Art der Beweidung und die Auswahl der Weidetiere, die zum Einsatz kommen, hängen von den gegebenen Standortverhältnissen, den zu pflegenden Biotoptypen und den umzusetzenden Zielen ab. Daher muss jedes Beweidungsprojekt im Vorfeld individuell auf die Verhältnisse des jeweiligen Standorts geprüft und geplant werden.

Beweidung dient dem Offenhalten von Landschaftsteilen, die sonst sukzessiv verbuschen würden. Aus naturschutzfachlicher Sicht stellt eine extensive Beweidung eine Alternative zur Mahd dar. Durch Beweidung werden die zum Teil hohen Mortalitätsraten bei Wirbellosen, Amphibien, Reptilien und Säugetieren verhindert, die bei maschineller Mahd auftreten können. Mit der sofortigen Verwertung des Futters entfällt die für die Mahd kostenintensive Beräumung und Entsorgung des Mahdgutes. Durch den Verzicht auf maschinelle Mahd können auch fossile Energieträger eingespart werden.

In der Fortschreibung der Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt 2030+ verfolgt Berlin das Ziel, die Beweidung zur extensiven Landschaftspflege auszuweiten oder zumindest die jetzigen Beweidungsprojekte zu erhalten. In der Fortschreibung der Strategie wird die Beweidung als wirksames Mittel zur Landschaftspflege anerkannt, da sie die Biotop- und Artenvielfalt erhöhen oder ihren hohen Wert erhalten kann. Folgende Maßnahmen wurden dazu in der Strategie formuliert:

- extensive Beweidungsmaßnahmen in die Pflege geeigneter öffentlicher Freiräume integrieren
- die Einschätzung der Potenzialflächen für Beweidungsprojekte von 2015 aktualisieren
- Beweidungsprojekte durch Umweltbildung (Informationstafeln, Veranstaltungen und anderes) vermitteln, wie es zum Beispiel in der Lichterfelder Weidelandschaft oder auf dem Tempelhofer Feld schon praktiziert wird
- Qualitätsmerkmale und konkrete Ziele für Beweidung definieren und monitoren, in welchem Umfang sie erreicht werden
- Beweidungsprojekte vernetzen und deren Kooperation stärken

Beweidung fördert auch die Resilienz von Schutzgebieten und wertvollen Biotopen gegenüber Klimastress.

Frage 3:

Welche Erkenntnisse liegen dem Berliner Senat bezüglich der Relation zwischen der Artenvielfalt (Flora und Fauna) auf den beweideten Flächen und den jeweils eingesetzten Nutztierarten vor?

Antwort zu 3:

Die Erfahrungen mit Beweidungsprojekten in Berlin, aber auch im gesamten Bundesgebiet, zahlreiche Veröffentlichungen, Berichte und Forschungsergebnisse zeigen die positive Wirkung fachgerechter Beweidung auf die Artenvielfalt auf. Im Rahmen der Erfolgskontrolle und dem Schutzgebietsmonitoring erfolgen Kartierungen und Bewertungen.

Frage 4:

Welche Pläne hat der Senat, um in Zukunft mehr Flächen durch Beweidung zu pflegen?

Antwort zu 4:

Der Senat unterstützt und berät die Bezirke, weitere Flächen in eine extensive Beweidung zu überführen. Die Potenzialstudie zur Beweidung öffentlicher Flächen ist eine wichtige Grundlage, um die Flächenpflege mit Beweidungsprojekten in Schutzgebieten und anderen Freiflächen zu verstätigen.

Frage 5:

Welche Fördermöglichkeiten sieht der Berliner Senat für Projekte, die Umwelt- bzw. Naturbildungsmaßnahmen mit den Beweidungskonzepten kombinieren? Welche Akteure/innen würde der Senat hierfür zwecks Expertise hinzuziehen?

Antwort zu 5:

Derzeit gibt es keine geförderten Projekte, die sich im Rahmen der Umweltbildung mit Beweidung als Vermittlungsziel von Fachinhalten auseinandersetzen. Der Senat sieht das Potenzial der Nutzung von Beweidungsprojekten für die altersunabhängige Umwelt- und Naturbildung, dies kann zum Beispiel auch durch entsprechende Projektinformationen wie Infotafeln, Flyer oder spezielle Führungen erfolgen. Der Lange Tag der Stadtnatur wird von vielen Beweidungsprojekten genutzt, um diese öffentlich vorzustellen.

Einige der Akteure, die Beweidung durchführen, sind bereits Umweltbildungseinrichtungen, beispielsweise Naturschutz Malchow e.V., der Landschaftspflegeverband Spandau e.V. oder die Naturwacht Berlin e.V.

Eine stärkere Ausrichtung der bestehenden Beweidungsprojekte auf Umweltbildungsziele entspricht der Zielsetzung der Strategie Biologische Vielfalt und den Zielen in der Umweltbildung. Ob und in welchem Umfang eine finanzielle Förderung erfolgen kann, ist mit den verfügbaren Haushaltsmitteln und Förderinstrumenten zu prüfen. In der Regel werden Beweidungsprojekte auf landeseigenen Flächen aus den Mitteln der Grünflächenpflege und des Schutzgebietsmanagements finanziert. Teilweise fließen auch Kompensationsmittel in Beweidungsprojekte, wenn dies dem Kompensationsziel dient.

Die vom Land Berlin geförderten Umweltbildungseinrichtungen können Beweidung als Landschaftspflege in ihre Themenschwerpunkte aufnehmen, einer gesonderten Förderung bedarf es dafür nicht.

Grundsätzlich arbeitet der Senat mit den unterschiedlichen Trägern von Beweidungsprojekten zusammen und schätzt deren Expertise.

Berlin, den 03.07.2024

In Vertretung
Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt